

Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Gegründet

1880 als „Halversche Zeitung“

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönshagen u. das Amt Lüdenfeldt

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2,
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell jr., — Schalksmühle:
Herrn Piepenstock — Oberbräutigam: Rob. Waffers — Kierspe: H. H.
Friedrich — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Ar. 179

Donnerstag, den 3. August 1939

4 Jahrgang

Tagesbefehle zum 2. August

Die Oberbefehlshaber an die drei Wehrmachtsteile
Geschlossenheit, Einsatzbereitschaft und Tapferkeit wie 1914

Berlin, 2. Aug. Am 2. August 1939, der vom Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht zur Erinnerung an den Beginn des Weltkrieges vor 25 Jahren zum Feiertag der deutschen Wehrmacht bestimmt worden ist, haben die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile folgende Tagesbefehle an das Heer, die Kriegsmarine und die Luftwaffe erlassen.

An das Heer

Soldaten!

Heute vor 25 Jahren zog das deutsche Heer in den Krieg. Niemals hat ein Heer tapferer gekämpft, mehr Opfer gebracht und größere Siege errungen, als die deutsche Armee von 1914 bis 1918.

Wieder versuchen die gleichen Kräfte, die uns damals zum Verteidigungskampf gezwungen haben, Deutschland einzukreisen. Wir wollen den Frieden! Wenn uns aber ein neuer Kampf aufgezwungen werden sollte, wird das Heer mit derselben inneren Geschlossenheit, Einsatzbereitschaft und Tapferkeit wie 1914 um Deutschlands Lebensrechte kämpfen und die Ueberlegenheit des deutschen Soldaten erneut unter Beweis stellen.

Aus zwei Gründen haben wir gegenüber 1914 ein entscheidendes Übergewicht gewonnen:

Die Erfahrungen nach 1918 haben uns gelehrt, was es heißt, der Willkür haßerfüllter Feinde schußlos preisgegeben zu sein.

Der Führer hat uns ein klares politisches Ziel gegeben, für das wir kämpfen, und die Einheit der politischen und militärischen Führung bürgen dafür, daß die Wehrkraft unseres 80-Millionen-Volkes in einem solchen Kampf restlos eingesetzt wird.

Diese Erkenntnis und das verpflichtende Vermächtnis des Heeres von 1914 erfüllt uns mit jedem Siegeswillen und wird uns zu unerbittlichen Kämpfern um die Freiheit und Ehre des deutschen Volkes machen.

Es lebe der Führer!

von Brauchitsch, Generaloberst.

An die Kriegsmarine

Die 25jährige Wiederkehr des Kriegesbeginns ruft die Erinnerung wach an den vierjährigen heldenhaften Abwehrkampf des deutschen Volkes gegen eine feindliche Welt. In diesem Ringen um Freiheit und Ehre der Nation bewährte sich deutsches Soldatentum in höchster Vollendung.

Auf allen Weltmeeren kämpften von 1914 bis 1918 deutsche Seeleute. Unvergessen bleiben die Taten der Auslandskreuzer und die Tage von Coronel und Falkland, unvergessen der zähe und entgangensvolle Kampf gegen den Feind auf, über und unter dem Wasser. Unvergänglich der Ruhm erwarben sich unsere Unterseeboote. In der größten Seeschlacht aller Zeiten errang die deutsche Hochseeflotte die Achtung einer ganzen Welt. Der Tag von Skagerrak wird uns Sinnbild höchster Pflichterfüllung bleiben.

Durch dunkle Zeit hindurchgerettet wurde das Vermächtnis der Toten des großen Krieges, bis der Führer uns Freiheit von Wehr und Waffe wiedergab.

Der neu erstarkende deutsche Kriegsmarine sind große Aufgaben gestellt. Wir werden, wenn die Pflicht uns ruft, einstehen für des Reiches Macht und Größe, getreu unserem Eid und eingedenk des heldenhaften Kampfes und Sterbens unserer Väter und Brüder.

Wir fügen unerschütterliches Vertrauen auf die Führung des Reiches und glauben fest an die Zukunft unseres Vaterlandes.

Heil unserem Führer!

Raeder,
Großadmiral, Doktor h. c.

An die Luftwaffe

Kameraden!

Heute vor 25 Jahren zog die deutsche Armee ins Feld, um die Heimat vor den rings an den deutschen Grenzen aufmarschierten feindlichen

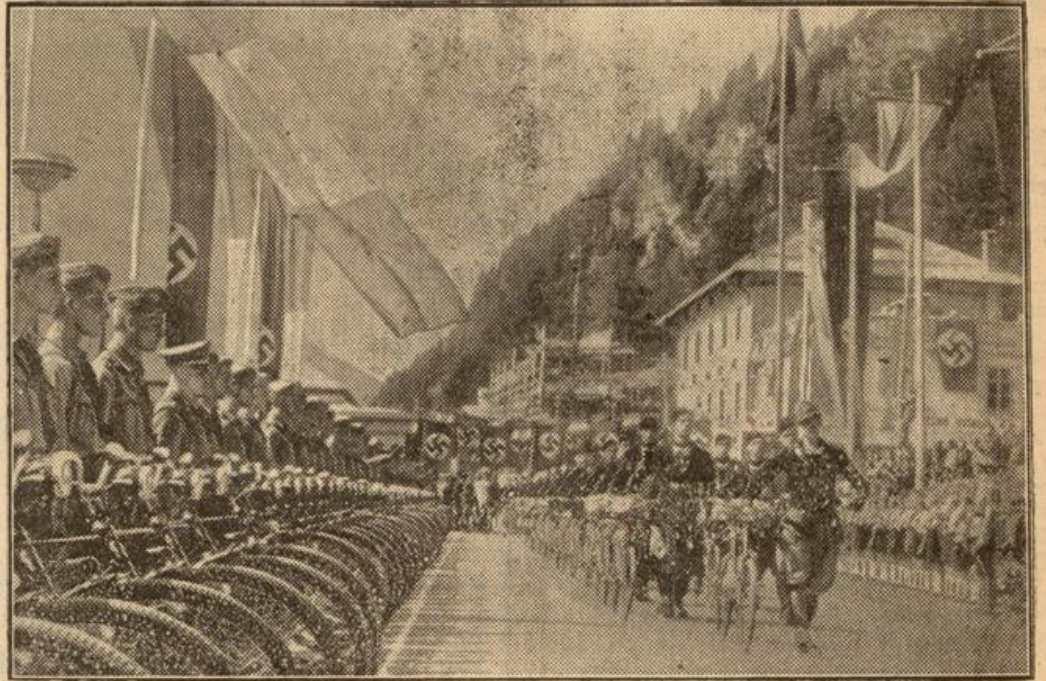
Mächten zu schützen. In dieser Armee war auch eine Fliegertruppe. Klein, wenn man sie nur in Zahlen werten wollte, aber groß, wenn wir den Geist, der sie befeelte, als Maßstab anlegen. In diesem Geist, der sich in den Gestalten eines Böcke und Richt hofen verkörperte, hat die deutsche Fliegertruppe vier Jahre gekämpft. Sie tritt gegen eine vielfache Uebermacht, gegen die unerschöpflichen Reserven von Mensch und Material, einer Welt von Feinden. Aber wenn auch auf einen deutschen Flieger drei, fünf, ja zehn Gegner kamen — die deutschen Flieger kämpften mit unerschüttertem Mut, sie kämpften und siegten bis zuletzt.

Dann brachte schmählicher Verrat das bittere Ende. Ein Friedensbittat zerschlug unsere Wehr zur Luft und verbot Deutschland jede, auch die geringste Luftverteidigung. Jedoch: Man konnte wohl die Flugzeuge und die Motoren zerstören, nicht aber den deutschen Fliegergeist.

Der deutsche Fliegergeist marschierte mit der nationalsozialistischen Bewegung, denn im Nationalsozialismus erkanden ja alle die Tugenden und seelischen Kräfte, die unsere Flieger im Weltkrieg zu ihren herrlichen Taten befähigt hatten.

Der Führer schenkte dem deutschen Volke die deutsche Luftwaffe. Und er gab mir ihren Oberbefehl. Ich habe in den vergangenen Jahren mein Bestes getan, um unsere Luftwaffe zu der größten und mächtigsten der Welt zu machen. Ihre Stärke und Einsatzbereitschaft hat nicht zuletzt die Schaffung unseres Großdeutschen Reiches ermöglicht.

Geboren aus dem Geist der deutschen Flieger des großen Krieges, verschworen der Ueber-



Freundschafts-Radernfahrt von 400 Hitlerjugend und Jungfaschisten.

In Innsbruck nahm jetzt eine große Freundschafts-Radernfahrt Rom — Berlin — Rom ihren Anfang, an der 200 Jungfaschisten und 200 Hitlerjugend teilnahmen. Der Reichsjugendführer gab beim Eintreffen der jungen Italiener das Startzeichen zur gemeinsamen Weiterfahrt von Innsbruck, wo die Hitlerjugend sich in einem Auslieferungslager versammelt hatten, nach Garmisch. Davon berichtet unser Bild. (Scherl-Bilderdienst-M.)

unseres Führers und Obersten Befehlshabers — so steht heute die deutsche Luftwaffe bereit, jeden Befehl des Führers blitzschnell und mit ungeahnter Stoßkraft durchzuführen. Unser Gedanke gilt heute dem Tag vor 25 Jahren, unser Blick aber ist voraus gerichtet in die Zukunft unseres ewigen Deutschland.

Göring, Generalfeldmarschall.

Einfreisungshebe und Garantien

„Chamberlain blind für das Elend in den britischen Kolonien“

London, 2. Aug. Vor einiger Zeit hat eine amtliche englische Regierungskommission einen Bericht über die katastrophale Lage der Eingeborenen in den Kolonien des britischen Weltreiches abgegeben, der auch in der englischen Presse das größte Aufsehen erregte. Mit echt britischer Kaltblütigkeit war diese Kommission zu der Feststellung gekommen, daß fast überall unter den Eingeborenen, die sich der Segnungen der englischen Kolonisationsarbeit erfreuen, Hunger und Verzweiflung, Seuchen und eine riesige, durch Unterernährung hervorgerufene Säuglingssterblichkeit herrsche.

In diesem Zusammenhang wurde jetzt Ministerpräsident Chamberlain im Unterhaus von mehreren Abgeordneten gefragt, ob die Regierung die Einführung eines parlamentarischen Ausschusses zur Prüfung der Verhältnisse im britischen Weltreich erwäge oder beschloßen habe. Chamberlain umging diese Anfrage mit der vagen Antwort, das Parlament habe eine besondere Verantwortung für die Maßnahmen des Kolonialministeriums gegenüber der „Wohlfahrt und dem Fortschritt“ (1?) in den Kolonien. Die Regierung wisse, daß diese Frage seit einiger Zeit bei einer Anzahl Unterhausmitglieder aller Parteien auf besonderes Interesse und besondere Aufmerksamkeit gestoßen sei, und würdige durchaus den dringenden Wunsch, daß das Haus Gelegenheit haben solle, sich mit den kolonialen Fragen zu befassen.

Die Einführung eines parlamentarischen Ausschusses habe zweifellos „ihre Vorteile“, werfe aber gleichzeitig parlamentarische Prozedurfragen und sehr weitgehende Verfassungsprobleme auf, die sorgfältige Prüfung erforderten. Die Regierung habe „vorläufige Erwägungen“ angestellt, sei aber noch nicht zu einem endgültigen Beschluß gekommen. Sie wolle zunächst mit den Parteien des Hauses die eine oder andere Seite der Frage noch durchsprechen. Weiter könne er nicht gehen (1), aber er hoffe, daß er eine bestimmte Erklärung über die Absichten der Regierung im Herbst abgeben könne.

Aus der konservative Abgeordnete William Williams erklärte, es sei nicht wünschenswert, die Verantwortung von Ministern, wie in Frankreich und Amerika, durch Parlamentsausschüsse zu verringern, erklärte Chamberlain, scheinbar über diese Unterstützung erfreut, das sei eine der Erwägungen, an die er auch denke.

Der Schatzkanzler wurde gefragt, unter welchen Bedingungen die polnische Regierung fünf Millionen Pfund in England habe borgen wollen, welche dieser Bedingungen für England unannehmbar gewesen sei, und ob die Verhandlungen noch weiter gingen. Der Finanzsekretär im Schatzamt antwortete schließlich, daß es nicht im öffentlichen Interesse liegen würde, im einzelnen darzulegen, worin sich die Schwierigkeiten ergeben hätten. Was den letzten Teil der Frage angehe, so sei das Angebot Englands und Frankreichs noch offen.

England sucht Hintertürchen

Scharfe Desabouierungen Londons durch Moskau

Moskau, 2. Aug. Die sowjetamtliche TASS-Agentur veröffentlicht ein neues Dementi, das sich in scharfen Wendungen gegen die von Chamberlain und Butler vertretene englische Auffassung in den Moskauer Verhandlungen wendet. Die TASS erklärt, der Unterstaatssekretär Butler habe im Unterhaus mitgeteilt, daß England alle Maßnahmen zur Beschleunigung der Verhandlungen ergreife, daß der Kernpunkt der Schwierigkeiten aber in der Frage liege, ob Rußland die Unabhängigkeit der baltischen Staaten antasten könne. Demgegenüber erklärte die TASS, Butler habe damit den Standpunkt, der Sowjetregierung entstellt. Denn es handele sich in Wirklichkeit nicht darum, ob man etwas antasten solle oder nicht, sondern darum, daß die englische Formulierung unklar sei und daß England offenbar damit ein „Hintertürchen“ offen lassen wollte.

Anfragensturm im Unterhaus

Tientsin-Verhandlungen unverändert

London, 2. Aug. In einer Reihe von Anfragen wurde Premierminister Chamberlain bei Eröffnung der Unterhaus-Sitzung am Mittwoch nach dem Verlauf der englisch-japanischen Verhandlungen gefragt. Chamberlain sagte, daß der Stand der Tientsin-Verhandlungen noch der gleiche sei, wie ihn der Unterstaatssekretär am Montag geschildert habe. Der britische Vertreter in Tokio sei angewiesen worden, einen weiteren scharfen Protest gegen die Fortführung der antibritischen Bewegung in Nordchina einzulegen.

Der Labourabgeordnete Henderson fragte darauf, ob die britische Regierung mit Rücksicht auf diese Entwicklungen die engstmögliche Fühlung mit den USA, und der französischen Regierung aufrecht erhalte, was Chamberlain bejahte. Noel Baker (Labour) wollte dann noch wissen, ob es wahr sei, daß die vier des Nordes angeklagten Chinesen ausgeliefert worden seien. Chamberlain antwortete: „Nein, man ist noch zu keinem Beschluß gekommen.“

Chamberlain gab dem konservativen Abgeordneten Wyham Adams auf dessen Frage, wann die Militärmission nach Moskau abreise, zur Antwort, daß die britische Regierung gegenwärtig in dieser Frage noch mit der französischen Regierung, auf die Rücksicht genommen werden müsse, in Verbindung stehe. Man hoffe aber, daß die Abordnung nächsten Samstag oder Sonntag nach Moskau abreisen könne.

Die alte jüdische Methode

Palästina-Araber werden auf „legalem Wege“ von Haus und Hof gejagt

Beirut, 2. Aug. Wie die Zeitung „Beirut“ aus Palästina meldet, üben die englischen und englisch-jüdischen Banken bzw. Gesellschaften auf die bei ihnen verschuldeten Araber neuerdings einen solchen Druck aus, daß die Wirtschaftslage des Landes immer trostloser wird. Sobald ein Araber nicht sofort fristgemäß zahlen kann, wird ein Verfahren anhängig gemacht und der Besitz verpfändet.

Hinter dieser Methode steckt wieder einmal, so betont das Blatt, das Judentum, das seinen Einfluß auf die Banken geltend macht, um auf diese Weise schnell und billig in den Besitz des arabischen Eigentums in Palästina zu kommen. Ein Gesuch der Araber bei der Regierung, ein Moratorium für Palästina zu verhängen, wurde abgelehnt.

Die Zeitung „Beirut“ fordert daher die arabischen Könige, Fürsten und Staatsmänner auf, sich zur Abwendung der durch diese jüdischen Machenschaften den Arabern drohenden Gefahren bei der britischen Mandatsregierung wenigstens für ein zeitlich begrenztes Moratorium einzusetzen.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 2. 8. 39, 8 Uhr:

Leicht unbeständig.
In der eingetretenen Westströmung führenichte und verschiedene warme Luftmassen zu arker Bewölkung und zu einzelnen Schauerregen. Die Weiterentwicklung wird zunächst noch eine Milderung erfahren, auch bleiben die Temperaturen noch unter normal.

Vorherige für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

für Donnerstag, 3. 8.: Stark bewölkt, einige Niederschlagsartigkeit, Temperaturen unverändert.

Freitag, 4. 8.: Wechselnd wolkig und leicht unbeständig.

Deutsche Reichslosterie.

Die Ziehung der 4. Klasse der 1. Deutschen Reichslosterie findet am Freitag, den 4. und Samstag, den 5. August 1939 statt. Die sofortige Einlösung der Lose liegt im persönlichen Interesse der Spieler. Nur vor Ziehungsbeginn bezahlte Lose haben Anspruch auf den Gewinn.

AdF fährt im August...

Die Wanderschaft der Deutschen Arbeitsfront, NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, führt im August noch folgende Urlaubsfahrten durch:

AdF 85/39 Sauerland — Brilon, Marsberg vom 7. bis 15. August, RM. 27,50

AdF 86/39 Sauerland — Altenhundem, Oberhundem, Heinsberg vom 7. bis 18. August, RM. 35,—

AdF 89/39 Lüneburger Heide — Scheeßel, Wischhöde vom 10. August bis 19. August RM. 35,—

AdF 92/39 Sauerland — Fredeburg, Bestwig vom 14. bis 22. August, RM. 27,—

AdF 99/39 Lüneburg — Ulfingen, Anspach vom 17. bis 26. August, RM. 34,—

AdF 102/39 Sauerland — Fredeburg, Bestwig vom 22. bis 29. August, RM. 24,50

AdF 104/39 Schwarzwald — Triberger Land vom 28. August bis 16. Sept., RM. 66,50

AdF 105/39 Steiermark — Schladming, Dob-larn, Dachstein vom 28. August bis 18. September, RM. 82,—

AdF 106/39 Ostsee — Kieler Förde vom 28. August bis 17. September, RM. 67,—

Halver

Die Roggenernte beginnt.

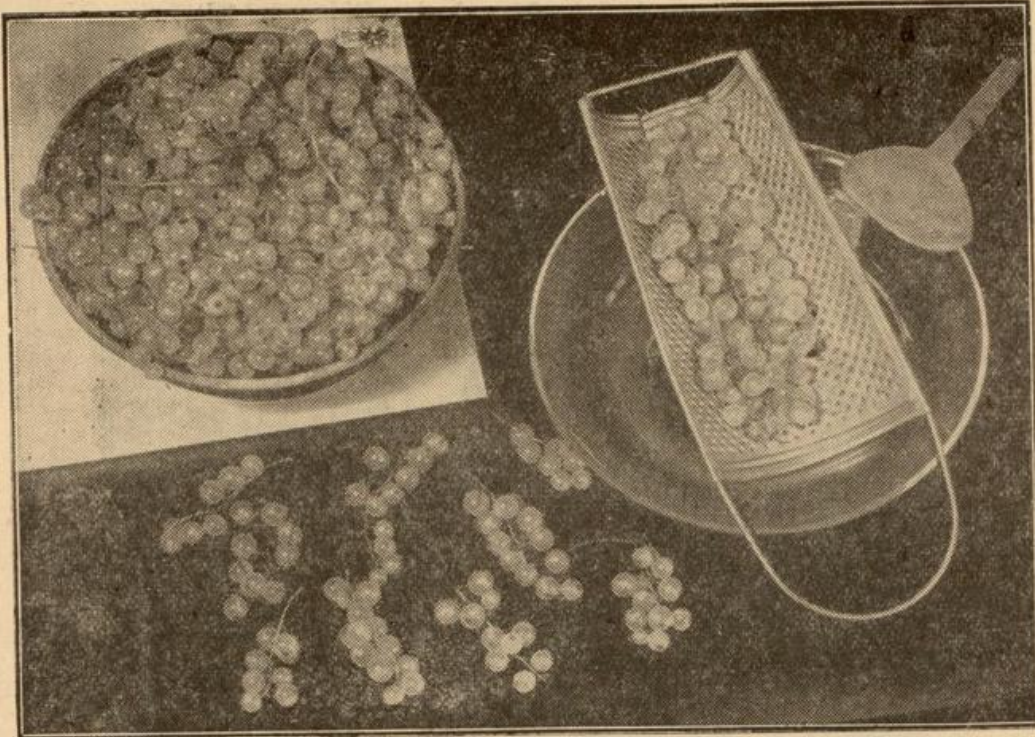
Auf den an den Südhängen liegenden Feldern hat man mit dem Mähen des Roggens bereits beginnen können. Andere Felder dagegen brauchen noch viel Sonne, sodass der Schnitt dort noch etwa 8 bis 14 Tage warten muß. Bekanntlich war die Ernte im Vorjahre eine überdurchschnittlich gute; hoffen wir, daß sie auch in diesem Jahre unsere Erwartungen übertrifft.

Strasseninstandsetzungsarbeiten.

Auf der Straße Halver-Brücke bis Dellinghausen ist man zur Zeit damit beschäftigt, eine neue Splittdecke zu schaffen, die sich zweifellos schon längst als notwendig erwiesen hatte. Von Dellinghausen bis Schalksmühle über Garthausen ist die Neudeckung bereits fertig gestellt.

Die Tannenberger-Feier des NS-Reichs-Kriegerbundes.

Die Tannenberger-Feier am 27. August, zu der die Angehörigen des NS-Reichskriegerbundes aufgerufen werden, rückt näher. Sie wird allen Teilnehmern ungewöhnlich erlebnisreiche Tage bringen, besonders aber denen eine wertvolle Erinnerung bedeuten, die dort vor 25 Jahren gestritten und gesiegt haben. Bezüglich der Beteiligung an dieser Fahrt sei, einer Bitte der Kameraderenschaft Halver entsprechend, noch einmal folgendes mitgeteilt: Zur Teilnahme sind berechtigt alle Mitglieder des NS-Reichskriegerbundes und der NSKK, sowie alle ehemaligen Soldaten, auch wenn sie diesen Bünden nicht angehören, wobei diejenigen Kameraden bevorzugt werden, die an der Schlacht von Tannenberg oder an anderen Kampfschlachten auf ostpreussischem Boden teilgenommen haben. Teilnahmerechtig sind auch die Krankenschwestern, die nachweislich in Lazaretten Ostpreußens während des Krieges tätig waren. Die Kosten der Fahrt belaufen sich auf 23,60 bis 24,— RM. für Hin- und Rückfahrt. Zubringer erhalten bis zu einer Entfernung von 100 Kilometern 75 Prozent Ermäßigung. Die Unterbringung, die in einem Zeltlager bei Hohenstein erfolgt, ist kostenlos. Während des Aufenthalts in Dellinghausen, der sich auf etwa drei Tage beläuft, ist Gelegenheit gegeben, die Kampfschlachten der



Jetzt wird eingelocht!

In diesen Tagen füllen sich die Gläser und Töpfe mit den schmackhaften Früchten des deutschen Obstes. Unser Bild vermittelt einen praktischen Ratsschlag: Aus einem Reibeisen wird eine einfache Fruchtresse. Auf der Innenseite der Reibe kann man Beerenfrüchte durchsieben, deren Körner und Schalen im Sieb bleiben, während der reine Saft in die Schale fließt.

Gerechtigkeit in der Warenverteilung

Kopplungsverkäufe von Lebensmitteln unter allen Umständen unstatthaft

Nach der kürzlich ergangenen Warnung des Reichskommissars für die Preisbildung sieht sich nun auch die Amtsverwaltung Halver veranlaßt, hierzu Stellung zu nehmen. Sie weist in diesem Zusammenhang auf folgendes hin:

Vor einigen Tagen hat der Reichskommissar für die Preisbildung, Gauleiter Josef Wagner den Zeitungen eine Warnung zur Veröffentlichung gegeben, wonach Kopplungsverkäufe verboten sind und rücksichtslose Schließung der Geschäfte angedroht wird. Von Seiten der Amtsverwaltung wird auf besondere Beachtung dieser Anordnungen hingewiesen, zumal bekannt ist, daß hin und wieder noch versucht wird, seltene Waren nur gegen Kauf anderer Waren an die Kundschaft abzugeben. Auch Waren, die zeitig knapp sind, müssen ungekoppelt verkauft werden. Kopplungsverkäufe von Lebensmitteln sind Verrat an der Volksgemeinschaft.

Auch sind durch die Amtsverwaltung Feststellungen getroffen worden, daß bei einigen Kaufleuten die Verteilung der knappen Waren mehr nach Gunst als nach Gerechtigkeit geschieht. Der Kaufmann hat als Exponent der Warenverteilung dafür zu sorgen, daß jeder Einzelne die erforderliche und ihm zustehende Warenmenge erhält und hat infolgedessen für eine gerechte Verteilung der knappen Waren zu sorgen. Gerecht handelt der Kaufmann, der bei der Verteilung knapper Waren die Haushaltskopfglieder der Stammskizzen berücksichtigt. Wer dies nicht tut, handelt ungerecht, insbesondere aber derjenige, der die knappe Ware in erster Linie auf Kosten des wirtschaftlich schwachen Kunden solchen Kunden zukommen läßt, die viel bei ihm kaufen, da sie wirtschaftlich stärker sind. Damit soll nun nicht denjenigen Tür und Tor geöffnet werden, die nun von Geschäft zu Geschäft gehen und versuchen, Samstagskäufe zu machen, sondern die Verteilung soll möglichst an die Stammskizzen erfolgen.

Stammskunde ist aber nicht nur, wer viel kauft, sondern auch derjenige, der weniger kauft, aber ständig im gleichen Geschäft seinen Bedarf deckt. Es muß der Hausfrau das Gefühl genommen werden, daß sie verpflichtet ist, andere Waren zu kaufen, um auch die seltenen Waren zu erhalten. — Derjenige, der versucht, Ware zu hamstern, ist ein Volksschädling und es wird energisch gegen ihn eingeschritten werden. Die Polizei- und Gendarmeriebeamten sind angewiesen, sich besonders für die Verteilung der Waren zu interessieren.

Es wird auch darauf hingewiesen, daß in den Kolonialwaren- und Gemüsegeschäften stets die Preisschilder in Ordnung sein müssen, so daß sich der Kunde über die Preise einzelner Waren ordnungsmäßig unterrichten kann.

Unzulässig ist ferner, wenn von Seiten der Geschäftsinhaber Ueberforderungen, wie in einem Falle festgestellt wurde, geltend gemacht werden. Die laufende Hausfrau muß mehr noch von sich aus hier im Interesse der Allgemeinheit dazu beitragen, daß geschäftliche Handlungen, die dem Interesse der Volksgemeinschaft zuwiderlaufen, wie sie oben angeführt sind, also Kopplungsverkäufe, Preisüberbeterungen, ungerechte Verteilung knapper Waren, ausgeschaltet werden. Es wird erwartet, daß entsprechende Wahrnehmungen der Amtsverwaltung oder den Polizeibeamten bzw. den Ortsgruppen der Partei zur Kenntnis gegeben werden. Nur unter Mithilfe der laufenden Volksgenossen können evtl. Volksschädlinge, die den Interessen der Allgemeinheit im egoistischen Sinne zuwiderhandeln, ausgeremert werden. Der anständige Kaufmannsstand wird die Notwendigkeit der Durchführung derartiger Maßnahmen anerkennen und zufrieden sein, wenn solche unlauteren Elemente ausgeschaltet werden. Zustände, wie sie während des Krieges z. B. bestanden, dürfen im Deutschland der neuen Volksgemeinschaft vollkommen ausgeschlossen sein und mit den strengsten Strafen geahndet werden.

Schlacht von Tannenberg zu besuchen. — Anmeldungen müssen umgehend erfolgen.

Kierspe-Whf.

Jahn Kierspe-Whf. dominierte im Faustball.

Am Sonntag fanden in Herlohn die weiteren Spiele um die Faustballmeisterschaft statt. Leider fehlten einige der gemeldeten Mannschaften, was jedoch dieser Veranstaltung keinen Abbruch tat. Vielmehr zeigten die Kiersper Mannschaften an diesem Tage, daß das schöne Faustballspiel im oberen Volmetal noch immer gepflegt und gefördert wird. So kamen die noch erschienenen Zuschauer voll auf ihre Kosten, die dann auch vollendetes Faustballspiel sahen, denn die Kiersper waren in

ganz großer Form.

Männer-Klasse 1: Jahn Kierspe-Whf. — Friesen Lüdenscheld 29:19.

Männer-Klasse 2: Tus Meinerzhagen — Marl Herlohn 38:28.

Allgemeine Klasse: Jahn Kierspe-Whf. gegen Tu. Jahn Siegen 43:34.

Jugend: Tu. Jahn Kierspe-Whf. — Siegerner Tu. 38:21.

Schlagball: Tu. Hemer 1862 gegen Jahn Woster-Bauer 13:90.

Den größten Erfolg errangen die Jahn von Kierspe-Whf., deren Erfahrung und technische Reife niemand erreicht. Die Kiersper werden jetzt neben den Meinerzhagener alten Herren die weiteren Spiele um die Westfalenmeisterschaft bestreiten.

Dienstplan der Hd

Befehl!

Sämtliche Jgg., die eine Sparte besitzen, haben diese bis spätestens Samstag, den 12. Aug. bei dem zuständigen Scharführer abzurechnen.

Der Gefolgsh.-Geldverwalter: H.-B. Alberts

BdM-Gruppe 27-143.

Heute abend 8,15 Uhr treten die Mädel der kulturellen Arbeitsgemeinschaft am Hd-Heim an. Erscheinen ist unbedingte Pflicht.

H. Reinberg, Beauftr. f. d. BdM-Werk. Heute abend treten alle Mädel der Scharen 3 und 4 um 20,15 Uhr am Hd-Heim an. Die rückständigen Beiträge (einschl. August) sind mitzubringen.

Hildegard Loh, M.-Scharführerin.

Daß man in unserm Kreis mit Ruhe diesen Spielen entgegensehen kann, beweisen alle Mannschaften noch am letzten Sonntag durch ihre guten Spiele. Sicherlich wird die eine oder andere Mannschaft den Westfalenmeistertitel erfolgreich erringen können. — Das angelegte Korbballspiel mußte leider ausfallen. — Im Schlagballspiel bewiesen die Spieler von Wosterbauer ihre überragende Klasse. Mit einem hohen Sieg von 90:13 schlugen sie ihren Gegner Hemer 62. (1.)

Walbert

Kursus der Lebensrettungs-Gesellschaft.

Die Lebensrettungs-Gesellschaft wird vom 18. bis 27. August 1939 auch in Walbert einen Kursus zur Erlangung des Grundscheines durchführen. Der Kursus umfaßt 8 bis 10 Lehrstunden, die abends zwischen 18,30 und 20 Uhr im Walberter Freibad abgehalten werden. Geübte Schwimmer und Schwimmerinnen, die den Grundschein der Lebensrettungs-Gesellschaft erwerben wollen, müssen sich in eine Liste eintragen, die im Freibad beim Bademeister aufliegt.

Fertigstellung der Listerbrücke zum Bahnhof.

Nach einer Bauzeit von mehr als einem Jahr ist nun die Listerbrücke endgültig fertiggestellt worden. Die Arbeiten dienten der Wiederherstellung und Verstärkung der Brücke, die für den Verkehr als Zufahrtsstraße zum Bahnhof und Anschlußstraße nach Olpe notwendig geworden war. Die Widerlager mußten an beiden Seiten freigegeben und verstärkt werden. In einem Spezialverfahren durch Preßbeton einer Berliner Firma wurden die Brückenbogen und Pfeiler der Beanspruchung angepaßt. Um die Eigenkonstruktion und den Beton vor der Einwirkung des Wasser zu schützen, mußte die Brückendecke mit Teer und Teerpappe abgedichtet werden. Schließlich erhielt die Fahrbahn eine Pflasterung. Am heutigen Donnerstag wird nun die Brücke dem Verkehr wieder übergeben. Damit ist eine ungeheure Verkehrsbehinderung, die mit einem Jahr zu lange dauerte, nun endlich beseitigt. Damit wird auch die Anschlußstraße von Walbert-Bahnhof zur Straße Meinerzhagen-Olpe wieder frei.

Bredersfeld

Von der Ortsbauernschaft.

Es konnte erfreulicherweise für die Ortsbauernschaft Bredersfeld ermöglicht werden, eine Dampferkolonne zu bestellen. Das fahrbare Gerät mit 3 Kesseln wird im Herbst von Hof zu Hof gefahren werden, um die Futterartoffeln für die Viehhaltung einzudampfen nach allerneuestem Verfahren für die Silos. Die Leistungskraft des Gerätes ist groß, kann doch in 20 Minuten ein Kessel mit 7½ Zentner Kartoffeln bereitet werden! Dem Bauern steht dann ein haltbares Kraftfutter für seine Tiere im Winter zur Verfügung. Augenblicklich ist man damit beschäftigt, auf den Höfen die notwendig werdenden Silos zu mauern.



Bitte zurücktreten!

Ein letzter Händedruck. Langsam gleitet der Zug aus der Halle, ein letztes Winken.

Viele schauen der hübschen Frau nach, deren leuchtendes Blondhaar noch lange zu erkennen ist. Was man aber nicht weiß, ist, daß sie dieses herrliche Blond der regelmäßigen Pflege mit dem altbewährten Schwarzkopf-Schaumpon verdankt. Kein Alkali, keine Kalkseife bleibt im Haar zurück!

SCHWARZKOPF SCHAUMPON
Beutel 18 Pfg., „Extra-Mild“ und „Extra-Blond“ 25 Pfg.

Zum Sommer
Schöne neue Schuhe
kaufen Sie vorteilhaft im
Schuhhaus Schulte, Halver
Lohstraße 10.

Kleiderstoffe moderne Muster
Besätze = Knöpfe
kaufen Sie vorteilhaft im Manufakturwarengeschäft
Lina Grüber, Halver
Hermann-Göring-Straße

Der Kauf einer Nähmaschine
ist Vertrauenssache!
Preiswert und reell werden Sie bedient im
Fachgeschäft von
Ernst Bergmann, Halver
— Telefon 510 —

Westfalen/Rheinland

Beim Baden ertrunken.

Hagen. Als der 20jährige Landwirtschafthilfsgehilfe Herbert U. aus Garenfeld, der zum Schwimmen zum Lennearm gegangen war, nicht zurückkehrte, begab man sich auf die Suche nach ihm. Als man seine Bekleidung am Lennearm fand, nahm man sogleich an, daß er beim Baden ertrunken sein mußte. Diese Annahme bestätigte sich, als man in stundenlanger Arbeit den Lennearm trockengelegt hatte und man die Leiche des Verunglückten fand. Der Tod war durch Herzschlag eingetreten.

Frauen und Mädchen belästigt.

Hagen. In den Tagen Ende März und Anfang April zeigte sich in Garmisch ein Mann, der vorübergehende Frauen und Mädchen in schamverletzender Weise belästigte. Die Polizei wurde von dem unfittlichen Treiben dieses Mannes in Kenntnis gesetzt. Am 5. April wurde Alfred Sch. festgenommen, da er in dem Verdacht stand, der Täter zu sein. Bei einer Gegenüberstellung wurde er von den Frauen auch als Täter wiedererkannt. In der Hauptverhandlung vor dem Schöffengericht, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit durchgeführt wurde, bestritt der Angeklagte, irgendwas mit der Sache zu tun zu haben. Doch auf Grund der glaubwürdigen Zeugenaussagen gewann das Gericht die Überzeugung, daß der Angeklagte mindestens in drei Fällen als Täter in Frage kam. Er wurde wegen Erregung öffentlichen Aergernisses in Tateinheit mit Beleidigung zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Da der Angeklagte sich aufs Beugen verlegte, wurde ihm die erlittene Untersuchungshaft von 1 Monat nicht angerechnet. (pn.)

In Schlingengewächse verstrickt.

Hilfe in höchster Not.

Wetter. Zu einem aufregenden Vorfall kam es am Harthorsee. Ein junger Mann von 16 Jahren aus Hagen hatte im See gebadet und war beim Schwimmen in Schlingengewächse verstrickt worden. Diese hielten so fest, daß er unter den Wasserspiegel gezogen wurde. Ein Mitglied der Herderer Paddelgilde, Hans Orloffski, hatte den Vorfall beobachtet. Schnell entschlossen eilte er mit einem Boot zur Unfallstelle. Durch Tauchversuche gelang es ihm, den Mann vom Tode des Ertrinkens zu retten. Sofort wurden Wiederbelebungsvorkehrungen angestellt, die von Erfolg gekrönt waren. Dem Retter gebührt durch sein mutiges Handeln Dank und Anerkennung. (pn.)

Geschichte und Weltanschauung in Straßennamen

Ministerielle Benennungsgrundsätze.

Auf Grund der Deutschen Gemeindeordnung hatte Reichsinnenminister Frick bereits die Benennung der innerhalb des Reichsbildes von Gemeinden dem öffentlichen Verkehr dienenden Straßen, Plätze und Brücken als eigene Aufgabe überwiesen. Der Minister hat hierzu nun Ausführungsanweisungen erlassen. Danach entscheidet über die Benennung von Straßen usw. in Zukunft der Bürgermeister. Er bedarf der Zustimmung des Beauftragten der NSDAP und hat vorher auch der Ortspolizeibehörde Gelegenheit zur Stellungnahme aus verkehrspolizeilichen Gesichtspunkten zu geben. Bei der Neuanlage von Straßen und Straßenteilen liegt, nach den Anweisungen, stets ein Interesse für eine baldige Benennung vor. Bestehende Straßennamen sollen grundsätzlich nicht geändert werden. Dies gilt vor allem für alte und historische Namen. Da jede Umbenennung neben Verwaltungsarbeit auch Belastungen für die Einwohner mit sich bringt, ist, wie der Minister feststellt, eine Umbenennung nur in besonderen Ausnahmefällen am Platze. Sie sei dann gerechtfertigt und auch erforderlich, wenn die Bezeichnung einer Straße usw. dem nationalsozialistischen Staatsgedanken entgegensteht, ferner dann, wenn ein Name in weiten Kreisen der Bürgerschaft Anstoß erregt. Eine Umbenennung könne auch aus Gründen der Verkehrserleichterung geboten sein, wenn z. B. Namen zu ständigen Verwechslungen Anlaß geben oder wenn Doppelbenennungen vorliegen. Wenn eine Gemeinde den Wunsch habe, eine Persönlichkeit der neuesten Geschichte zu ehren, so biete sich hierzu bei der großen Zahl neu angelegter Straßen ausreichend Gelegenheit, ohne daß es nötig sei, alte Straßennamen zu beseitigen. Für die Benennung von Straßen usw. sollen in Zukunft bestimmte Grundsätze gelten, die der Minister aufstellt.

Name nur einmal in der Gemeinde.

Jeder Straßennamen soll danach in einer Gemeinde nur einmal vorkommen. Mehrfach vorkommende Straßennamen sollen durch Umbenennungen beseitigt werden. Straßennamen, die sich nur in den Grundwörtern wie Straße, Platz usw. unterscheiden, gelten als Wiederholung, die nur statthaft ist, wenn eine Straße, ein Platz usw. unmittelbar beieinander liegen oder bei fortlaufenden hervorragenden Straßenzügen von beträchtlicher Länge. Zur Abwechslung sollen neben Straße auch Damm, Gang, Ring, Pfad usw. und neben Platz auch Markt, Plan, Freiheit usw. verwendet werden. Straßennamen mit bestimmter Namensgattung sind zweckmäßig für das Zurechtfinden. Selbstverständlich müssen die Namen mit der nationalsozialistischen Weltanschauung in Einklang stehen. Besonderer Wert ist auf die Ortsgeschichte zu legen. Daneben kommen die Namen der Länder, Städte, Landschaften, Gebirge und der deutschsprachigen Auslandsgebiete sowie der deutschen Kolonien in Betracht. Weiter sind die Namen von Männern der deutschen Geschichte zu wählen, insbesondere von nationalsozialistischen Vorkämpfern, großen Staatsmännern, Heer- und Flottenführern, Männern, die sich im Kampf um das deutsche Volkstum besonders ausgezeichneten, von Männern der Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft und Männern, die sich um die Lebensverbesserung verdient machten. Nach Lebenden dürfen öffentliche Straßen grundsätzlich nicht benannt werden. In besonderen Ausnahmefällen ist dem Minister zu berichten. Schließlich müssen die Namen einprägsam sein und sollen in der Regel nicht mehr als fünf Silben oder zwei getrennte Wörter enthalten. Namen aus Fremdsprachen, deren Schreibweise zu falscher Aussprache führt, sind möglichst zu vermeiden.

Unglückschronik.

Dieringhausen. An der Einfahrt zur Reichsbahnautobahn wollte ein Kraftfahrer einen einbiegenden Reichsbahnlastkraftwagen im letzten Augenblick überholen. Er machte jedoch dabei mit den steinernen Pfeilern der Einfahrt unliebsame Bekanntschaft und mußte sich mit erheblichen Verletzungen in ärztliche Behandlung begeben.

Marientheide. Ein 33jähriger Mann aus Linge bei Marientheide, ist auf der Fahrt zu seiner Arbeitsstätte mit seinem Kraftwagen tödlich verunglückt. — In der Nacht zum Dienstag geriet ein Kraftfahrer auf der Straße Mülhbach nach Rodt von der Fahrbahn und fuhr gegen einen Straßenbaum. Der Verunglückte wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Wiehl. An der unübersichtlichen Straßeneinmündung der Straße Dieringhausen-Vomte Alperbrück in Alperbrück stieß eine Radfahrerin mit einem Kraftwagen zusammen, wobei sie so erheblich verletzt wurde, daß Krankenhausbehandlung notwendig wurde.

Notzuchtverbrechen an einer Radfahrerin.

Duisburg. Eine in einem Duisburger Außenbezirk wohnende 18 Jahre alte Radfahrerin mußte wegen einer Beschädigung am Fahrrad vor einiger Zeit den Weg zu Fuß nach Hause zurücklegen. Ein des Weges kommender Kraftwagenfahrer erbot sich, das Mädchen in seinem Wagen mitzunehmen und es zu Hause abzuliefern. Der Kraftfahrer fuhr aber mit dem Mädchen in einen Wald und vergewaltigte es unter Bedrohung mit einer Schusswaffe. Aus jählicher Scham hatte das Mädchen bisher das Notzuchtverbrechen verschwiegen, bis sich jetzt die Folgen bemerkbar machten. Der Kriminalpolizei gelang es, den zunächst unbekannten Täter in der Person eines 31jährigen Mannes aus Duisburg zu ermitteln und festzunehmen.

Hast Du schon eine Reichsparteitagsplakette?

Sie ist bei allen Politischen Leitern und bei den Ortsgruppen der Partei zu haben.

tigte es unter Bedrohung mit einer Schusswaffe. Aus jählicher Scham hatte das Mädchen bisher das Notzuchtverbrechen verschwiegen, bis sich jetzt die Folgen bemerkbar machten. Der Kriminalpolizei gelang es, den zunächst unbekannten Täter in der Person eines 31jährigen Mannes aus Duisburg zu ermitteln und festzunehmen.

Das Schwein in der Sparkasse.

Belbert. Eine erheiternde Geschichte wird aus dem benachbarten Heiligenhaus gemeldet. Dort entkam ein dem Metzger verfallenes Schwein seinen Bewachern, rannte eiligst die Hauptstraße herab, um an der Sparkasse den vergeblichen Versuch zu machen, die Kasse in das Innere des Geldinstituts fortzuführen. Da es noch keinen Ausgang mit Drahtüren gehabt hatte, fing sich das Schwein dort selbst. Bald darauf trat es seinen letzten Gang an.

Bekanntmachung.

Gemeinde Schalksmühle.

Kartoffelfaseraktion.

Sämtliche Personenkraftwagenbesitzer werden hiermit aufgefordert, ihre Wagen zur Verfügung zu stellen.

Sammelplatz: Samstag, den 5. August 1939, 14 Uhr, Friedhofstraße in Schalksmühle.

Halver, den 3. August 1939.

Der Amtsbürgermeister
als Ortspolizeibehörde.

Rudolf Spicker
Alice Spicker

geb. Mesenhöller

V e r m ä h l t e

Halver
von-Winde-Str. 55

Hammer
Sedanstr. 46

den 3. August 1939.

Für die erwiesene Ehre und freundlichen Aufmerksamkeit anlässlich der ersten von der NSDAP durchgeführten Trauung werden der Vertreter des Kreisleiters, insbesondere Kreishauptstellenleiter Pg. Holtsträter-Lüdenscheid, die Parteigenossen der beiden Ortsgruppen Halver, der Gliederungen SA, SS, NSKK, NSKK, der NS-Frauenenschaft, der HJ, des BDM sowie alle beteiligten Volksgenossen und Volksgenossinnen gebeten, unseren

a u f r i c h t i g e n D a n k
entgegen zu nehmen.

Heil Hitler!

Karl Willy Schwalbe
SA-Sturmführer

u. Frau, Hieselotte geb. Hündelbach

Wegen Familienfeier
bleibt mein Geschäft

**h e u t e a b 3 U h r
g e s c h l o s s e n.**

Ernst Mesenhöller,
Metzgerei,
Halver, von-Winde-Str. 55.

Kampf den Wühlmäusen!
Radikal-Brocken

zur Vertilgung von Wühlmäusen
Erdbunde u. dgl. Paket 100 Stück
1.45, Paket 50 Stück 75 Pfg. von
O. Wienbruch, Meinerzhagen

Zu haben in:

Halver: Drogerie Carl Menke;
in Schalksmühle: Drogerie Aug. Corbi
in Lüdenscheid: Dr. F. W. Schumacher
in Kierspe-Bhf.: Drogerie E. Bankloh.

Nachruf!

Am 27. Juli ds. Jrs. starb in Schalksmühle im Alter von 84 Jahren

**Herr
Hans Curt Jaeger**

Mit Herrn Jaeger ist der Mann dahingegangen, der gemeinsam mit seinem ebenfalls verstorbenen Bruder Georg den Grund legte für die Elektro-Industrie in Schalksmühle. Dem Streben und dem Weitblick des Verstorbenen ist es zu verdanken, daß sich der wirtschaftliche Aufschwung des Ortes in so verhältnismäßig kurzer Zeit vollzog. Nicht allein dieses ist das Verdienst von Herrn Jaeger, sondern darüber hinaus hat er sich in uneigennütziger Weise der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Von 1897 bis zur Gründung der Gemeinde Schalksmühle am 1. 10. 1912 war der Verstorbene Amts- und Gemeindevertreter von Halver von 1912 bis zum Jahre 1924 Gemeindeverordneter der Gemeinde Schalksmühle und Amtsverordneter des Amtes Halver. Weiter gehörte Herr Jaeger lange Jahre den verschiedensten Kommissionen an. In allen öffentlichen Ämtern hat der Verstorbene, der ein Mann von lautestem Charakter war, seine großen Kenntnisse, Fähigkeiten und reichen Erfahrungen in den Dienst der Allgemeinheit gestellt und alles das getan, was dem Wohle der Gemeinde diene. Die Gemeinde Schalksmühle, mit der der Name Jaeger unlösbar verbunden ist, wird des Verstorbenen nicht vergessen.

Schalksmühle, den 2. August 1939.

Der Bürgermeister:

Gödersmann,

Trauerdrucksachen

in kürzester Zeit bei billiger Berechnung liefert
Wilh. Bell Jr., Halver i. W.

Wir fahren am
6. 8., 20. 8., 3. 9. u. 17. 9. 1939
7 Tage zum Schwarzwald
Fahrpreis: 59.50 einschl. Verpflegung.
Unterkunft in nur besten Häusern.
Verlangen Sie Sonderprospekt.
Kraftverkehr Wupper-Sieg AG.
Lüdenscheider Reisedienst
Adolf-Hitler-Platz, Ruf 2424.

Kirschengelee mit Quarkschaum ein nahrhaftes Sommergericht.
Zutaten: 500 g Kirschen, 1/2 l Wasser, 50 g Zucker, Gelatine, 125 g Quark, 1/2 l Milch, 20 g Zucker.
Die Kirschen kocht man mit Wasser und Zucker weich, seigt den Saft ab und legt die Kirschen in eine kalt ausgespülte Form. Auf 1/2 l Saft rechnet man 4 Blatt Gelatine, die abgewaschen und in dem heißen Saft aufgelöst wird. Man gießt ihn über die Kirschen und läßt sie auf Eis oder über Nacht im kalten Raum erstarren. Den Quark peitscht man mit Zucker, etwas Vanille und der Milch schaumig. Man stürzt das steife Gelee und gibt den Quarkschaum ringsum.

... einer der 328 leckeren Vorschläge des Bandes I „Kochkost-Obstspeisen-Kaltkochen“ der bekannten und bewährten, mit naturgetreuen bunten Bildern nach Farbphotos ausgestatteten Beyer-Haushaltsbücher „Goldene Reihe“, Band 2 „Kleine Gerichte für liebe Gäste“: 238 ausserprobierte Rezepte für kleine Gesellschaften und den Alltags * Kart. je RM. 2.-, geb. RM. 2.40. In jeder Buchhandlung unverbindlich einzusehen.
Beyer — der Verlag für die Frau — Leipzig

3-Zimmer-Wohnung

möglichst mit Abstellraum und Badezimmer
per sofort gesucht.
Angebote unt. A 90 an die Geschäftsst. des V. in Lüdenscheid

Das große Mittel!

Wenn Du immer voll und satt und Vieles nicht geholfen hat, denk an Dr. Burghards Perlen! 50 St. 88 Pfg. 120 St. M. 1.80.
Drogerie Bauhoff, Kierspe-Bhf., Drogerie Menke, Halver.

Wer eine Gefahr kennt,

kann ihr mit Ruhe entgegen sehen! Wer im Aufschuß mitarbeitet, erfüllt eine hohe nationale Aufgabe!